

Gemeinschaftliche Buchwerbung

Erste Sitzung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung

Am 27. März versammelten sich die Vertreter aller am Schrifttum und seiner Förderung interessierten Stellen des Staates und der Partei auf Einladung des Leiters der Reichsarbeitsgemeinschaft, Herrn Dr. Wismann, im Thüringenhaus in Berlin, um dort die ersten grundsätzlichen Ausführungen über die Aufgaben und Ziele der Reichsarbeitsgemeinschaft zu hören, über deren Gründung wir im Börsenblatt vom 24. März berichtet haben. Herr Dr. Wismann begrüßte die zahlreich Erschienenen und legte in seinem einleitenden Referat die Gründe der Gründung dar. Seine Ausführungen beschränkten sich auf Grundsätzliches, das von dem Geschäftsführer der Reichsarbeitsgemeinschaft, Herrn Reinhart, und dem ständigen Stellvertreter des Leiters, Herrn Dr. Haupt, ergänzt wurde, und das im Anschluß an diese Sitzung in Einzelbesprechungen mit allen Vertretern vertieft und verbreitert werden soll.

Herr Dr. Wismann führte aus, daß die Werbung für das Buch eine Sonderstellung einnehme, die sich aus dem eigentümlichen Doppelcharakter des Buches zwangsläufig ergeben müsse, das einerseits ein kulturelles Erzeugnis, andererseits das Arbeitsergebnis wirtschaftlicher Vorgänge sei. Soweit das Buch eine rein geistige und mithin das Volk in seinem Meinen und Fühlen beeinflussende Leistung ist, hat die Öffentlichkeit und haben die der Öffentlichkeit verantwortlichen Dienststellen und Organisationen ein Interesse nicht nur an dem Buche selbst, sondern zugleich auch an der Werbung. »Gegenstand der Arbeit der Reichsarbeitsgemeinschaft ist lediglich diese öffentliche Buchwerbung, wenn es diese auch als ihre Aufgabe ansehen wird, aus ihrer Gesamtplanung heraus die private Buchwerbung zu unterstützen«. Der Unterschied von privater und öffentlicher Buchwerbung ist nicht der einzige, der sich aus dem Doppelcharakter des Buches ergibt. Während man es bei allen Erzeugnissen äußerlich vergleichbarer Warengattungen mit Serienfabrikaten zu tun hat, bei denen ein Begriff jeweils eine Vielzahl von einzelnen Produkten umfaßt, ist jedes Buch, weil es eine geistige Leistung ist, ein Einzelwesen und Einzelding, das deshalb auch einzeln gewertet und einzeln gewürdigt werden muß. So kann die Werbung für das Buch nicht nur generell sein, sie muß vielmehr individuell sein. Natürlich bleiben auch weiterhin allgemeine Werbungen von Wichtigkeit, wie sie z. B. das Plakat für die Buchwoche darstellt, Presseaufsätze über die Bedeutung des Buches überhaupt u. ä. Schon aber Buchausstellungen zeigen, wie gerade das Buch Einzelwerbung verlangt. Nie haben Buchausstellungen bei dem ungeschulten Besucher den Erfolg, den man sich auf Grund der geleisteten Arbeit wünschen würde, da die Vielzahl der einströmenden Eindrücke zu groß ist, um richtig erlebt und aufgenommen zu werden. Gerade Buchausstellungen haben gezeigt, wie sehr sogar der literarisch Vorgebildete und sich immer mit dem Buch Beschäftigende sich bemühen muß, alles Gezeigte zu verarbeiten. Daraus werden sich für zukünftige Buchausstellungen wichtige Gesichtspunkte ergeben müssen, denn gerade die Buchwerbung darf ihr letztes Ziel nie aus dem Auge verlieren: die Mobilisierung neuer Leserschichten im Volke um der kulturellen Auswirkung willen. Gerade diese Schichten aber wird eine allzu laute Propaganda und allzu viel Unbekanntes eher abschrecken als anziehen. Deshalb wird es Aufgabe der Reichsarbeitsgemeinschaft sein zu beraten und zu führen, Beratung und Führung werden auch immer die Angelpunkte aller erfolgreichen Buchpropaganda sein müssen. So wird unser Ziel eine organische Vereinigung genereller und individueller Propaganda sein, der es gelingen muß, die Spaltung aufzuheben zwischen den Schichten, die im

Buch nur die Unterhaltung sehen, und zwischen denen, die die Bedeutung des Schrifttums erkennen. Presse und Rundfunk werden in diesem Sinne Mittel sein, die in die Arbeit einbezogen werden, unsere Aufgabe wird es sein dafür zu sorgen, daß diese Saat den Boden bereitet findet. Dr. Wismann beschloß seine Ausführungen mit der Bitte, sich für ein lebendiges und planvolles Zueinanderspiel der Kräfte einzusetzen, sich im Interesse der Sache wechselseitig zu befruchten und anzuregen.

Herr Reinhart gab im Anschluß daran kurze Ausführungen über die geplanten Arbeiten, deren erste Voraussetzungen die Unterrichtung aller Organisationen und die Werbegemeinschaft aller dieser sei, sodaß es in Zukunft möglich sein wird, ein einmütiges Zusammenwirken aller am Buch Interessierten zu erreichen. Diese wichtige Kenntnis hat der Verlauf der ersten Buchwoche gebracht, die gerade zeigte, wie intensiv geworben und wie schlagartig eine Veranstaltung begonnen und durchgeführt werden kann. Hilfe zu dieser Arbeit werden in weit stärkerem Maße wie früher Presse und Fachpresse sein, ebenso die schon von Herrn Dr. Wismann angeführten Kräfte. Ausführungen über den Plan der zweiten Buchwoche und über einen deutschen Buchkalender fanden allgemeines Interesse. Mit Rücksicht auf die Vorarbeiten soll auf ein näheres Eingehen hier verzichtet sein. Zustimmung fand auch die enge Zusammenarbeit mit dem Berufsschulungsamt der Deutschen Arbeitsfront hinsichtlich der Fachliteratur, die mehr als früher heute im Mittelpunkt des Interesses steht.

Eigentlich selbstverständlich ist es, daß diese Werbung auch ihre Ausbreitung erfährt auf das Ausland. Erste Voraussetzung dafür ist genaue Kenntnis der Verhältnisse, nach der dann planmäßig jeder einzelne Schritt abgewogen werden soll. Ein kurzes Referat darüber von Herrn B o w i n d e l - Heidelberg brachte Herr Reinhart den Teilnehmern der Sitzung zur Kenntnis. Schlußworte von Herrn Dr. Haupt und Herrn Dr. Wismann beendigten die anregend verlaufenen Stunden.

Wir werden nicht versäumen, in Zukunft rasch über alle wichtigen Vorgänge innerhalb der Reichsarbeitsgemeinschaft im Börsenblatt zu berichten.
Erich Langenbacher.

Zahlen vom Berliner Buchhandel

Am 14. März fand die Hauptversammlung der »Korporation der Berliner Buchhändler« statt. In dem vom Vorsteher, Herrn Richard Schmidt erstatteten Jahresbericht über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1934 konnte erfreulicherweise auch im Berliner Buchhandel eine Aufwärtsbewegung der Umsätze festgestellt werden. Über den Umfang der Geschäfte der »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« geben folgende Zahlen Auskunft:

Die Paketausfuhr betrug:

	1933	1934	1913
	625 676 kg	608 222 kg	(1 591 948 kg)
Saarkalender u. Saar-Jahrbuch		57 145 kg	
		665 367 kg	

mithin eine Zunahme von 39 691 kg.

Varpakete, Inlasto:

	1933	1934	1913
	1 020 616 RM	1 009 380 RM	(1 643 339 RM)

mithin eine Abnahme von 11 236 RM.